

München-Region-Bayern

S-BAHN-STREIT

Auf dem Rücken der Fahrgäste

Von Marco Völklein

Es ist, verglichen mit anderen Bauvorhaben im S-Bahn-Netz, nur eine kleine Maßnahme. Und dennoch zeigt der Streit um die Erweiterung der S-Bahn-Abstellanlage in Steinhausen das Komplettersagen der bayerischen Verkehrspolitik bei der Münchner S-Bahn. Da liegt seit drei Jahren eine fertige Baugenehmigung vor, mit der der S-Bahn-Betrieb stabiler laufen könnte als bisher. Doch statt die Bagger loszuschicken, verkämpfen sich Bahn und Freistaat in einem Gezerre ums Geld. Gute Verkehrspolitik sieht anders aus.

Hintergrund ist aber nicht nur der Streit um ein paar Millionen. Es geht um mehr. Die Bahn ist in der Steinhausen-Sache auch so zickig, weil an anderer Stelle vieles offen ist: In der Frage nämlich, wer von 2017 an das Münchner Netz befahren darf. Da geht es nicht nur um Milliarden. Dort fürchtet der Konzern vielmehr, von Konkurrenten ausgestochen zu werden. wie zuletzt bei der Nürnberger S-Bahn. Entsprechend gering ist die Bereitschaft der Bahn, vor einer Entscheidung zu investieren.

Das alles ist ein ganzes Knäuel von Problemen, unter denen. letztlich. die Fahrgäste zu leiden haben. Aufgabe der Politik wäre es nun, dieses Knäuel zu entwirren. Also zum Beispiel bei der Vergabe der Münchner S-Bahn rasch Fakten zu schaffen. Doch seit Jahren doktert die dafür zuständige Tochtergesellschaft des Freistaats, die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG), an dieser Frage nur herum. Zuletzt mussten sogar externe Gutachter eingeschaltet werden. Diese sollen nun die gerade mal 40 Mitarbeiter der BEG bei ihrer Mammutaufgabe entlasten, bis 2023 sämtliche Schienennetze auszuschreiben, darunter auch die Münchner S-Bahn. Das alles ist, ähnlich wie die Erweiterung des S-Bahn-Werks Steinhausen, ein vergleichsweise kleines Problem. Aber mehr Kapazitäten bei der BEG wären ein deutliches Signal: Dass der Freistaat die Nöte der Fahrgäste endlich Ernst nimmt. Seite R4

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Montag, den 23. Februar 2015, Seite 33